



Pressekontakte

Berner Gesundheit  
Susanne Lanker  
031 370 70 84  
[susanne.lanker@beges.ch](mailto:susanne.lanker@beges.ch)

Lungenliga Bern  
Barbara Wehrli und Katrin Lerch  
031 300 26 26,  
[beratung@lungenliga-be.ch](mailto:beratung@lungenliga-be.ch)

28. Mai 2008, Abdruck frei

## MEDIENMITTEILUNG

### 31. Mai - Welttag ohne Tabak

#### Tabakprävention kommt bei den Jugendlichen gut an

**Die Berner Gesundheit und die Lungenliga Bern veranstalteten im Rahmen des Welttags ohne Tabak eine Chill-Out Lounge im Berner Gaskessel an der Funk Roots Party am 17. Mai. Tabakprävention in Form von spannenden Angeboten, eingebettet in die lockere Freizeitatmosphäre einer Party, kam bei den Jugendlichen gut an. Die Gesetzesänderung zum Jugendschutz bei Tabakwaren konnte genutzt werden, um mit rauchenden Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.**

Aussagen wie „Das ist cool hier!“ konnten in der Chill-Out Lounge vermehrt vernommen werden. Zudem kamen viele vertiefte Gespräche zum eigenen Rauchen und Nichtrauchen mit den Fachpersonen der Berner Gesundheit und der Lungenliga zu Stande. Sehr erfreulich war auch, dass viele nichtrauchende Jugendliche ihre rauchenden Kollegen dazu motivierten, die Chill-Out-Lounge zu besuchen.

#### Jetons für Zigarettensautomaten

Die Änderung des Gesetzes zum Handel und Gewerbe beinhaltet im Kanton Bern seit 1. Januar 2007 das Verkaufsverbot von Tabakwaren an unter 18-Jährige. Ungelöst ist bis anhin jedoch die Lücke geblieben, welche durch den Zugang zu Zigarettensautomaten entsteht. Für die Umsetzung besteht eine Übergangsfrist bis spätestens 31. Dezember 2009. Die beiden Kulturstätten Berner Gaskessel und Dampfzentrale nehmen eine Vorreiterrolle im Bereich Tabakprävention bei Jugendlichen ein. Beide haben bereits heute ihre Zigarettensautomaten mit Jetons umgerüstet. Die Jetons für die Automaten werden nach der

entsprechenden Alterskontrolle an der Kasse oder an der Bar abgegeben. Erst nach Einwurf des Jetons können die Zigaretten am Automat bezahlt und bezogen werden.

### **Kohlenmonoxid-Messungen zeigten Wirkung**

Sowohl die Dampfzentrale als auch der Gaskessel sind positiv überrascht, mit wie wenig Aufwand der Jugendschutz somit auch beim Rauchen umgesetzt werden kann. Laut den Mitarbeitenden ist auch die Akzeptanz der Besucher gegenüber dem Umbau der Automaten vorhanden. Zudem können minderjährige rauchende Jugendliche bei der Abgabe der Jetons zusätzlich für das Nichtrauchen sensibilisiert werden. So wurde auch am Event im Gaskessel bei der Jeton-Abgabe auf die Angebote in der Chill-Out Lounge hingewiesen. Dort konnten die Jugendlichen beispielsweise Kohlenmonoxid (CO)-Messungen durchführen lassen, welche aufzeigen, wie gross der Unterschied der Ausatemungsluft von Rauchern, Nichtrauchern und Passivrauchern ausfällt. Da die wenigsten rauchenden Jugendlichen sich selbst als Raucherin oder Raucher bezeichnen und ihren Tabakkonsum nicht als problematisch wahrnehmen, ist es sonst schwierig, diese Risikogruppe mit Tabakpräventionsangeboten zu erreichen.

### **Schädlichkeit des Rauchens von Wasserpfeifen wird unterschätzt**

Die CO-Messungen wurden mit grossem Interesse vorgenommen. Erschrecken lösten die Atemluftwerte durch Passivrauchen und das Rauchen von Wasserpfeifen (Shisha) aus. Im Lauf des Abends entstanden bei Nichtrauchenden durch das Passivrauchen Werte, die denen von leichten Rauchenden entsprachen. Shisha rauchende Jugendliche wiesen sehr hohe CO-Werte auf, die mit denen von starken Rauchenden übereinstimmten. "Es wird gar nie darauf hingewiesen, dass Shisha-Rauchen mindestens so schädlich ist, wie das Rauchen von Zigaretten", meinten einige nachdenkliche Jugendliche. Es zeigte sich, dass Shisha-Rauchen bei der Jugend im Trend ist. Der Bedarf zur Sensibilisierung der Jugendlichen betreffend Schädlichkeit dieses Tabakmittels ist noch gross.

Die Chill-Out Lounge im Berner Gaskessel war ein Erfolg. Betroffene Jugendliche konnten dazu bewegt werden, sich über ihren Tabakkonsum Gedanken zu machen und die Nichtrauchenden wurden in ihrem Verhalten bestärkt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Stiftung Berner Gesundheit, Susanne Lanker, 031 370 70 84, [susanne.lanker@beges.ch](mailto:susanne.lanker@beges.ch), [www.bernergesundheits.ch](http://www.bernergesundheits.ch) und bei der Lungeliga Bern Barbara Wehrli und Katrin Lerch, 031 300 26 26, [beratung@lungenliga-be.ch](mailto:beratung@lungenliga-be.ch), [www.lungenliga-be.ch](http://www.lungenliga-be.ch)